

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den  
Son- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:  
die viergespaltene Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:  
Arthur Leideholdt.

# Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 50.

Donnerstag den 1. März.

1883.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Aufnahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Nach Bestimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs sind die zur Feier Allerhöchst Ihres Geburtstages üblichen Diners in diesem Jahre nicht an dem in der Charwoche fallenden 22. März, sondern, wie dies in früheren ähnlichen Fällen und zuletzt im Jahre 1880 geschehen ist, am vorübergehenden Sonnabend den 17. März zu veranstalten. Illumination der öffentlichen Gebäude und der Dienstwohnungen haben nicht stattzufinden.

Berlin, den 15. Februar 1883.

Der Minister des Innern.  
gez. v. Puttkamer.

An den königlichen Oberpräsidenten Herrn v. Wolff  
Hochwohlgeboren zu Magdeburg.

I. A. 1093.

Vorstehendes Reskript des Herrn Ministers des Innern bringe ich hierdurch zur Kenntniß und Beachtung.  
Merseburg, den 26. Februar 1883.

Der königliche Landrath, v. Seldorff.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Gutsbesizers Janke in Schottereie ist erloschen; dagegen ausgebrochen unter dem Rindviehbestande 1) des Amtrath Zimmermann'schen Freigut Schottereie, 2) des Biener'schen Freigut Schottereie, 3) des Wegelebenschen Freigut Schottereie, 4) des R. Wendenburg'schen Gute, 5) des Ackerbesizer Böhme Freigut Schottereie.  
Groß-Gräfendorf, den 22. Februar 1883.

Der Amtsvorsteher.

Unter dem Rindviehbestande 1) des Gutsbesizers Dsl. Wagner, 2) des Gutsbesizers A. Schlegel, 3) des Gutsbesizers Friedr. Schimpf, 4) des Gutsbesizers F. Hochheim, 5) der Gutsbesizerin Selma Schlegel ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.  
Groß-Gräfendorf, den 24. Februar 1883.

Der Amtsvorsteher.

## Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung Dienstag, 27. Februar 1883.

Das Abgeordnetenhaus setzte in seiner Dienstag-Sitzung die Beratung des Kultus Etats fort. Beim Etat der Gymnasien wurde die Ueberbürdungsfrage abermals zur Sprache gebracht. Abg. Königshoff (Centrum) erklärte, als ehemaliger Gymnasial-Direktor, das Vorhandensein einer Ueberbürdung der Schulen an, während der Abg. Hynffen (Freikons.) ihm entschieden widersprach. Gewöhnlich sei die Ueberbürdung eine Folge zu vieler Vergünstigungen, zu denen die Schüler oftmals herangezogen werden. — Die Frage der Realschul-Abiturienten wurde sodann noch von dem Abg. Löwe (Vordem) in die Diskussion gezogen. Der Minister versprach dafür einzutreten, daß die Frage der Zulassung der Realschul-Abiturienten zum medizinischen Studium beim Bundesrathe offen gehalten werde. Der Abg. Reichensperger-Gün (Centr.) und Schmidt-Sagan (Freikons.) treten für den Antrag ein, den der Abg. Windthorst bekämpft, da das Studium des klassischen Alterthums von höchster Wichtigkeit für die fernale Bildung sei. Abg. Löwe zieht seinen Antrag mit Rücksicht auf die Erklärung des Ministers zurück. — Nächste Sitzung Mittwoch 10 Uhr. L. D.: Fortsetzung der Stateberatung. Schluß 4 1/2 Uhr.

## Telegraphische Nachrichten.

**Saar,** 26. Februar. Die zweite Kammer beschloß mit 66 gegen 12 Stimmen die Verathung des Gesetzentwurfs über die Herabsetzung des Wahlcensus zu vertragen, obwohl die Regierung die sofortige Verathung wünschte.

**Wien,** 27. Februar. Der Finanzminister wird im Reichsrathe eine Vorlage zur Deckung des Defizits des Jahres 1883 einbringen, welches infolge der Nothstandsbauteil in Tirol nach dem Berichte des Budgetausschusses 32 270 291 Fl. beträgt. Die Vorlage beantragt die Emission von 16 Mill. 5%iger Papierrente, während der Rest den Kassenbeständen

entnommen werden soll, welche so reichlich vorhanden sind, daß die beabsichtigte Entnahme ohne Schädigung der Finanzgebarung möglich ist.

**Rom,** 26. Februar. Das nächste Consistorium ist auf die Woche vor Palmsonntag festgesetzt worden.

**Rom,** 27. Februar. Das kaiserliche Antwortschreiben auf den Brief des Papstes ist gestern hier eingetroffen und sofort übergeben worden.

**St. Petersburg,** 26. Februar. Der Herzog und die Herzogin von Edinburgh sind heute Nachmittag nach Berlin abgereist.

**Alexandrien,** 26. Februar. Die Regierung hat hinsichtlich der sofortigen Befriedigung aller Entschädigungsansprüche bis zum Betrage von 200 Pfund Sterling noch keinen Beschluß gefaßt. — Lord Dufferin soll eine Petition zur Uebermittlung an die englische Regierung überreicht werden, in welcher um das Verbleiben der englischen Truppen ersucht wird. — Der größte Theil der Räuberbanden in der Provinz Charakieh ist gefangen genommen worden, fast alle Anführer sind freigelassene Schwarze.

**New-York,** 26. Februar. Durch den Haftbefehl gegen den der Theilnahme an den Dubliner Morden verdächtigen Sheridan ist die Frage angeregt, ob derselbe seitens der Vereinigten Staaten an England ausgeliefert werden muß. Die Frage wird durch einen Kommissar der Vereinigten Staaten geprüft. Von dieser Entscheidung wird die Auslieferung abhängig gemacht. — Benjamin ist zum amerikanischen Gesandten für Persien, Wickham Doffmann zum Gesandten in Dänemark ernannt worden.

## Hofnachrichten.

Berlin, 27. Februar 1883.

Se. Maj. der Kaiser hatte am Sonntag Vormittag zunächst dem Gottesdienste im Dome beigewohnt, während Ihre Maj. die Kaiserin sich nach der Kapelle des Augusta-Hospitals und die Großherzoglich Mecklenburgischen Herrschaften sich nach der Matthäi-Kirche zum Gottesdienste begeben hatten. Nach der Rückkehr aus dem Dome empfing Se. Maj. der Kaiser den Prinzen zu Hohenburg-Büdingen, Major à la suite, welcher die Orden seines verstorbenen Vaters, des Prinzen zu Hohenburg-Büdingen, überbrachte, sowie später den Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, General-Lieutenant Bronsart von Schellendorf, welcher zum Ehrendienste beim Herzog von Genoa kommandirt ist. Um 1 Uhr Nachmittags erschienen dann Ihre Königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und der Prinz und die Prinzessin Albrecht zur Begrüßung der Majestäten im königlichen Palais. Um 5 Uhr fand bei den Majestäten die Familienafel statt, an welcher außer den Mitgliedern der königlichen Familie auch der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Herzogin Adelheid zu Schleswig-Holstein mit ihren beiden Töchtern, den Prinzessinnen Caroline Mathilde und Luise Sophie, sowie auch der Herzog Ernst Günther und der Prinz und die Prinzessin Friedrich von Hohenzollern Theil nahmen. Abends war bei den Majestäten ein kleinerer Thee. — Am Montag nahm Allerhöchstselbe Mittags die Vorträge der Hofmarschälle Grafen Büdler und Perponcher entgegen und empfing später die hier eingetretene Deputation des

Pommerschen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5, an deren Spitze der Kommandeur Oberst von Thiele sich befand, anlässlich der Ernennung des Prinzen von Wales zum Chef des Regiments. Um 11 Uhr empfingen beide Majestäten den Besuch der kurz zuvor aus Karlsruhe hier eingetroffenen Großherzoglich badischen Herrschaften. Um 12 Uhr erschien alsdann der Prinz von Wales in der Uniform seines neuen Husaren-Regiments, um sich als Chef desselben bei Sr. Maj. dem Kaiser zu melden. Demnächst begab sich Sr. Maj. der Kaiser zur Begrüßung des Herzogs von Genua, welcher um 11 Uhr 47 Minuten hier eingetroffen ist, ins königliche Schloß und stattete darauf auch den bereits hier eingetroffenen und im Schloße logirenden fürstlichen Gästen Besuche ab. Nach der Rückkehr von dort empfingen beide Majestäten um 1 Uhr den Besuch sämtlicher bis zu dieser Stunde bereits hier anwesenden Fürstlichkeiten. Um 4 Uhr waren die Allerhöchsten und die Höchsten Herrschaften mit den Fürstlichen Gästen zur Familientafel im Kronprinzlichen Palais vereint. Um dieselbe Zeit fand auch im Schloße für das Gefolge Marschalltafel statt.

### Vericht über die Sitzung der Stadtverordneten vom 26. huj.

1. Wurde die Wahl des Verwaltungsrathes der von Schilb-Wolffersdorff'schen Stiftung mit telst Stimmzettel vorgenommen.

Es erhielten Stimmen und zwar:

- Herr Richter 19,
- Nitzsche 17,
- Rindfleisch 1,
- Schwarz 1.

Die Herren Richter und Nitzsche sind somit gewählt und nehmen die Wahl an.

2. Das Statut der Wittnen- und Waisenkasse der hiesigen Gemeindebeamten wird auf den Antrag des Referenten Witte genehmigt.

3. Der Herr Vorlesende macht bekannt daß das Schulbau-Projekt innerhalb 14 Tagen im Communal-Bureau eingesehen werden kann.

4. Der von dem Stadtverordneten Wöfel eingebrachten Interpellation, betr. das Gießbaken an den öffentlichen Brunnen, wird von der Versammlung einstimmig beigegeben und erstere an den Magistrat zur weiteren Veranlassung abgegeben.

Hierauf geheime Sitzung.

### Schöffengericht zu Merseburg.

Sitzung am 8. Februar 1883.

Vorsitzender: Königl. Amtsrichter Freiherr v. Berg; Schöffen: Rentier Albert Lorenz

von Merseburg, Kaufmann Carl August Jungnickel daseibst; Gerichtsschreiber: Plehn, Referendar.

Es wurden bestraft: 1) Lorenz, Ernst, Schmiedemeister aus Rätzsch, wegen Verleumdung des Ortsrichters Müller daseibst mit 20 Mark Geld= event. 4 Tagen Haftstrafe, 2) Kühn, Adolf, Handarbeiter aus Rorbiz, wegen Hausfriedensbruchs mit 10 Mark Geld= event. 2 Tagen Gefängnißstrafe, 3) Bachmann, Ernst, Mühlenbesitzer aus Bösch, wegen Lebertretung der §§ 8 und 9 des Vorstufgesetzes vom 15. November 1811 mit 60 Mark Geld= event. 10 Tagen Haftstrafe, 4) Raschke, Friederike geb. Traue aus Möhrigich, wegen Fundunterschlagung zu 5 Mark Geld= event. 1 Tag Gefängnißstrafe, 5) Steinhäuser, Adolf, Handarbeiter aus Köpzig, wegen Fundunterschlagung mit 5 Mark Geld= event. 1 Tag Gefängnißstrafe, 6) Heuschke, Max Gustav Adolf, Gärtner hier, wegen Fundunterschlagung mit 5 Mark Geld= event. 1 Tag Gefängnißstrafe, 7) Eichhof, Oswald, Pferdehändler aus Rippach, wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und Verleumdung mit 10 Tagen Gefängnißstrafe.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Der Nachdruck unserer „D.-Art.“ ist nur mit Angabe der Quelle: „Merseb. Krebl.“ erlaubt. was zu beachten bitten.

Merseburg, 28. Februar 1883.

† s. (Gesang-Verein.) Die gestrige Abendunterhaltung des hiesigen Gesangsvereins hatte sich eines so zahlreichen Besuches zu erfreuen, daß der Saal buchstäblich bis auf den letzten Platz gefüllt war. Eröffnet wurde dieselbe mit dem 42. Psalm für Chor, Soli und Pianoforte von Wendelssohn, einer wahren Perle aus dem Gebiete der geistlichen Musik, dessen Vortrag um so dankbarer wird, wenn, wie es hier geschah, Chor, Solistin (Fr. El. Hoppe) und Männerquartett ihre ganze Kraft zum Gelingen des Ganzen einsetzen. Hieran schloß sich der Vortrag der „Toskanischen Räpelt“, (kleine Liebeslieder, wie sie im Munde des toskanischen Volkes leben.) eines Novums für 4 Solostimmen und Pianoforte von F. Röntgen, eingenommen von den bekannten und geschätzten hiesigen Solisten und Herrn Concertfänger Radeinstein aus Leipzig (Baß). Die aus 12 Nummern bestehende Composition, eigenartig in ihrer Manier, aber durch und durch voll feinen Quites und in ihrer Folge durch den Wechsel von Solo, Duett, Quartett noch besonders angenehm berührend, wurde von den Ausführenden sehr fein nuancirt und ergot vorgetragen, wobei wir namentlich auch der vor-

züglichen Leistung des Herrn Radeinstein aus Leipzig rühmend gedenken wollen, und von den Zuhörern sehr beifällig aufgenommen. Ferner wir nicht, so dürfen bei den meisten Zuhörern die beiden Quartette: „Ach, du meines Schmuckes, allerliebste Kindchen“ und das Schlußquartett: „So leicht wird, Liebste mirs, von dir zu lassen“ u. am durchschlagendsten gewirkt haben. Den Schluß bildete die „Adonisfeier“ für Chor und Solo mit Begleitung des Pianoforte von A. Jensen, einer gleichfalls ungewöhnlichen Composition von großer Schönheit, die wohl in ihrem Schlußchore den Höhepunkt erreichte. — Alle Zuhörer haben bereits gestern durch ihre Beifallszeichen den Mitwirkenden ihren Dank zu erkennen gegeben, er sei ihnen auch an dieser Stelle ausgesprochen, vor Allem Herrn Domorganist Schumann, der übrigens gestern Abend die Funktionen des Dirigenten und Begleiters so geschickt in sich zu vereinigen wußte.

† (Versammlung behufs Gründung einer Arbeitercolonie.) Am Freitag Nachmittag fand in Halle im Hotel „Zur Stadt Hamburg“ eine Konferenz von Vertrauensmännern aus der Provinz statt, um die erforderlichen Schritte zur Gründung einer Arbeitercolonie in unserer Provinz zu berathen, resp. zu beschließen. Die Einladung war von Herrn Reg.-Präsident v. Dietz ausgegangen, und die Versammlung sehr zahlreich besucht. Nachdem die Verhandlungen ziemlich zum Abschluß gekommen und constatirt war, daß das Unternehmen zu seinem Beginnen mindestens einer Summe von 30,000 Mark bedürfen würde, erhob sich plötzlich Herr Fabrikbesitzer Dehne zu der Erklärung, daß er im Hinblick auf das gegenwärtige Werk, das ins Leben gerufen werden sollte, mit freudigem Herzen die betreffenden 30,000 Mark dem Verein zur Disposition stelle. Es braucht wohl nicht erst hinzugefügt zu werden, daß diese hochherzige und uneigennütige That bei der Versammlung die lebhafteste Freude und dankbarste Anerkennung fand. Ist doch durch dieselbe der sichere Grundstein zu dem schönen Bau gelegt, der zugleich eine Fierde und eine Wohlthat für unsere ganze Provinz werden und einer längst gefühlten und drückenden Kalamität Abhilfe bringen soll. Möge denn der Verein durch einen stetig zunehmenden Beitritt thätiger und opferwilliger Mitglieder recht bald in der Lage sein, seine große Aufgabe nach allen Richtungen hin voll und ganz zu erfüllen zum Segen der Provinz und somit des gesammten Vaterlandes.

† (Vaterl. Frauen-Verein.) Der hiesige Zweigverein des vaterl. Frauen-Vereins

### Falsche Liebe.

Roman von D. Bach.

(Nachdruck verboten!)

(Fortsetzung.)

Wie von einem angenehmen Traum befangen, schien ihr Mund zu lächeln; ein leises Woblen flog über ihren Körper; dann aber schlug sie die Augen auf, und verwirrt, befangen blieben sie an dem Geliebten haften; ein fragender Blick traf ihn, eine leichte Röthe flog über ihre Wangen, und den Druck seiner Hand erwidrend, sank sie mit einem glücklichen Lächeln in ihre Kissen zurück.

Ihre Mutter kniete nieder; ein heißes, inbrünstiges Gebet sandte sie zu Gott empor. Als sie sich wieder erhob, trat sie leise zu Grunau hin, und ihre Hand wie segnend auf sein Haupt legend, küßte sie:

„Mein Kind wird durch Sie gerettet werden, rechnen Sie auf meine grenzenlose Dankbarkeit.“ Die vom Arzt erwartete Krisis trat ein und nach einer langen, in bangen Zweifeln verlebten Nacht, in welcher sich Grunau mit Frau von Waller in die Pflege der Kranken theilte, konnte Agnes als genesen betrachtet werden.

„Bei dieser zärtlichen Pflege,“ meinte der Arzt mit einem bedeutungsvollen Blick auf Grunau, „wird Freul. in Agnes bald genesen; nur bitten Sie dieselbe vor schmerzlichen Erregungen; so bald wie möglich muß sie weg von hier, die bester Luft taugt nichts für junge deutsche Mädchen.“ Herr von Waller ließ sich jeden Morgen

Rapport über das Befinden seiner Tochter erstatten; er selbst hatte es noch nicht vermocht, zu ihr zu gehen; auch heute trat der Hausarzt, und diesmal mit einem freudigen Lächeln, bei ihm ein.

„Ich gratulire, Ihre Tochter ist gerettet. Doch, Excellenz, so bald wie möglich muß sie fort von hier, und was auch kommen mag, vergessen Sie nicht, daß ein Rückfall den Tod der jungen Dame unfehlbar herbeiführt. Adieu, Excellenz.“

Von Gabriele und Oswald wurde die Nachricht von dem glücklichen Verlauf der Krisis mit Jubel aufgenommen, und als Agnes nach einem mehrstündigen Schlaf erwachte, als sie mit einem unbeschreiblich rührenden Lächeln Allen zuniet, da fühlten Alle mit einem innigen Danke gegen Gott, daß ihr Körper und Geist zugleich gesund würden.

Stillschweigend war man übereingekommen, dem Herrn von Waller nichts von der Ankunft Grunaus, von seiner zeitweiligen Gegenwart im Waller'schen Hause zu sagen, und er ersuhr erst, nachdem Agnes ihr Krankenlager verlassen und die Genesung vollständig zu nennen war, davon, als ihm der junge Advokat in seinem Arbeits-Cabinet gemeldet wurde.

Ehe Grunau den entscheidenden Schritt wagte, hatte er zuvor eine Unterredung mit Agnes, bei welcher Frau v. Waller zugegen war.

Agnes hatte keine Erinnerung von dem, was geschehen, erst nach und nach dämmerte die Wahrheit in ihr auf und zeigte den Thren klar, wie wunderbar Gottes Führung gewesen.

„Als ich an jenem Tag,“ so erzählte sie dem Geliebten, der, Hand in Hand mit ihr, den letzten Worten lauschte, „mit dem Grafen zur Trauung fuhr, als er unterwegs seinen so lange gewaltsam unterdrückten Gefühlen Worte ließ, war mir zu Muth, als würde ich sterben oder ihn ermorden. Eine unsagbare Angst, ein Grauen überfiel mich bei dem Gedanken, ich solle binnen wenigen Minuten sein Weib sein, und unwillkürlich nahm mein Geist die Richtung, die Deswalds und Gabrielsens Stimme mir gezeigt. Wie ich die Stufen des Altars erreichte — das fragt mich nicht! — Ein wildes Chaos von Gedanken und Gefühlen tobte in meinem Hirn, in meinem Herzen — ich sah und hörte nichts — was um mich herum vorging, — nur fortwährend schienen mir eine innere Stimme zuzurufen, ich müsse mich ewig diesem Manne anvertrauen — mit dem einzig bindenden Wort — sei ich sein — für ewig. — Ich weiß — ich hörte noch die Stimme, die ihn fragte, ob er mich sein eigen nennen wolle — doch — damit war's vorbei, — eine Blutwelle schien sich vor meine Augen zu legen, — ein namenloser körperlicher und geistiger Schmerz quälte mich — und was geschehen mit mir, was ich gesprochen, — weiß ich nicht! — Ich wollte, um mich für meine Schwäche — für meine Feigheit zu bestrafen, — die schwere Bürde auf mich nehmen, — ich glaubte, in dem Moment — wo ich — das Trennungswort gesprochen, — das bindende — ausgesprochen zu haben; ein Gott hat sich meiner erbarmet — und die Fiebernde vor einem elenden, jämmerlichen Leben bewahrt.“ (S. f.)



hatte nach seinem Tode veröffentlicht. Jahresberichte pro 1882 eine Einnahme von 4960 M. 96 Pf., eine Ausgabe von 3574 M. 68 Pf., mithin einen Bestand von 1386 M. 28 Pf. Die Mitgliederzahl desselben betrug 165 und ist im Laufe der letzten 3 Jahre um 50 % gewachsen.

† (Submission.) Zum Neubau der Amtsgerichts-Gebäude hier selbst soll die Lieferung von 10 qm. Thürschwelen und 306 m. Treppenstufen von Granit, sowie die Lieferung von 504 qm. gefächelten und 220 qm. gefächelten Weierjandsteinplatten im Wege der öffentlichen Submission getrennt verdingen werden. Die schriftlichen Angebote sind in Einheitspreisen spätestens bis zum Mittwoch den 7. März d. J. Vormittags 10 Uhr mit der Aufschrift „Submission auf Granitstufen oder Sandsteinplatten“ versehen, veriegelt und frankirt an den königl. Bau Rath Bötzel hier selbst einzuliefern. Verspätet eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Die Zeichnungen, Kosten-Anschlags-Auszüge und Bedingungen sind im Bureau des Genannten, Halle'sche Straße 12, hier selbst in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr einzusehen.

† (Etwas aus dem Kreise.) Die gegenwärtige milde Witterung macht die Landwirtschaft mobil, denn überall sieht man sie mit den Ackergeräthen zu Felde ziehen, um die Vorbereitungen für die Frühjahrsbefellung zu treffen. Die Zuckerfabrik Bentendorf wird voraussichtlich ihre diesjährige Campagne Mitte März beendigen; sie hat dieselbe am 5. September eröffnet und täglich circa 4000 Ctr. Rüben verarbeitet. Der Ertrag der Rübenfelder hat in Hinsicht auf Quantität sehr befriedigt, doch über die Qualität der Rüben spricht man sich nicht so günstig aus.

† (Geschenk.) Aus den Zinsen der Stiftung für unbemittelte Inhaber des Eisernen Kreuzes pro 1813/15 resp. Militär-Ehrenzeichens vom Feldwebel abwärts, welche bei Gelegenheit der 50jährigen Dienst-Jubiläer Sr. Majestät des Königs geadmet worden ist, sind unter Andern nachbenannte Inhaber des Militär-Ehrenzeichens 11. Klasse aus unserer Provinz mit einem Geschenke von je 60 Mark bedacht worden: Ferdinand Müller zu Magdeburg, Friedr. Joh. Ed. Wolfsermann zu Merseburg und Herrmann Müller zu Sondershausen.

† (Diebstahl.) Als der Gutsbesitzer Göge aus Wesmar am 18. d. M. Abends mit seinem Gespann vor der Bergschänke bei Wegwitz hielt, wurde ihm während seiner kurzen Abwesenheit von demselben die dem Pferde aufgelegte grauwollene Pferdedecke gestohlen. Sofort angeforderte Nachforschungen blieben resultatlos. Dagegen wurde die Decke am andern Morgen vor dem zur Aufbewahrung der Rübenschnitz dienenden Schuppen des Ritterguts in Wegwitz wieder vorgefunden. Jedenfalls hat sie der Dieb, in der Furcht, daß dieselbe bei einer Hausdurchsuchung gefunden werden könnte, dorthin gelegt.

\* (Mastvieh-Ausstellung.) In Berlin findet am 2. und 3. Mai 1883 die 9. Mastviehausstellung statt.

(Der Sächsisch-Thüringische Dampffessel-Revisions-Verein) mit seinem Sitz in Halle a. S. hält Dienstag den 6. März cr. Vormittags 12 Uhr, im Stadt-schützenbause daselbst seine 10. ordentliche Generalversammlung ab. Nach Schluß der Versammlung findet ein gemeinsames Mittagessen statt.

† (Der Durchschnitts-Marktpreise) der Ferkel betrug in der Woche vom 18. bis 24. Februar 9 bis 12 Mark pro Stück.

† (Etwas von den Schnepfen.) Oculi, da kommen sie, die feinen, rothbraunen, langgeschwänzten Vögelchen mit den schwarzen, auffallend glänzenden Augen, die Schnepfen nämlich, die ersehnten Lieblinge jedes gerechten Widmannes. Vor vierzehn Tagen ließ es: „Invocavit — nim den Hund mit!“ Vor acht Tagen beteten die Grünröcke: „Reminiscere — das Gewehr in die Höh! und am 25., am dritten Fastensonntag Oculi (nach dem Anfang der an diesem Tage gebräuchlichen Messe aus Psalm 25, 15: „Oculi mei ad dominum“ so genannt) kommen sie oder sollen sie wenigstens kommen. Die Waldschnepfe „streicht“, wie der weidgerechte Ausdruck lautet, im Frühjahr in

unsern Gegenden auf dem Abend- und Morgenzug umher, im Herbst dagegen „zieht“ sie still durch. Die Schnepfe leidet mehr, als sie verspricht — schön sieht sie nicht aus mit ihrer auffallenden, aber wenig ebenmäßigen Gestalt, mit den kurzen „Ständern“, dem langen, gelöthelten Schnabel und dem kurzen Stutzschwanz — aber: sie schmeckt gut und daß ist ihr Hauptberuf. Sie verlangt zum Aufenthalt feuchte Holzungen. Einen höchst anmuthigen Anblick gewährt die Schnepfe, wenn sie „wurm“ oder „sticht“, d. h. wenn sie mit ihrem langen Schnabel den Boden unter der Laubschicht nach Würmern untersucht. Das letzte Drittel des Ober schnabels ist nämlich fingerartig beweglich; wo nun die Schnepfe Regenwürmer vermutet, stößt sie ihren Schnabel nicht tief ein, sondern tupft bald hierhin und bald dort hin und beobachtet scharf etwaige Bewegungen des Bodens. Sollte diese erfolglos, sticht sie den Schnabel tief ein, faßt den lange widerstrebenden Regenwurm nach und nach höher in den Schnabel, und „hat sie ihn“, so lockert sie mit dem Obertheil des Schnabels den Boden um ihn her, um den Wurm unzerstört herauszuziehen. Oft bedarf sie zum Herausziehen so großer Kraftanstrengung, daß sie dabei rücklings umfällt, dann schlägt sie den sich windenden Wurm mit einigen Stößen in zwei Theile und verschlingt ihn behaglich und oft so viele hintereinander, daß sie vor überfülltem Kropf fast bewegungslos verharrt. Die beliebteste Jagd auf Schnepfen für den Zweck des Weidwerks wie für Veteranen bleibt der „Anstand“, dessen Hauptzeit jetzt kommt. Mit dem Dämmerungsgrauen muß man auf dem Stande sein, da die Schnepfe sehr früh und meist, wenn es zum Treffen noch zu finstern ist, streicht — man kann sich dann genau orientieren, wo die Schnepfe am Tage mit Erfolg zu suchen ist. Am liebsten ziehen sie am hohen Holze entlang, am Rande breiter Wege, an Kreuzungspunkten und Wiesenträndern. Sehr interessant ist es mit anzusehen, wie die Männchen beim Verfolgen eines Weibchens während des Striches um den Besitz des Schnepfenräumleins kämpfen oder, wie der Jäger sagt, „wie sie aufeinander stechen“. — Allen Grünröcken, die nun auf den Strich gehen, sei hiermit fröhliches Weidmannsheil zugerufen.

**Gotha.** Von hier und aus der Umgegend sind am Sonnabend 110 Familien nach den Sandwichs-Inseln ausgewandert.

### Bermischtes.

**Darmstadt.** Der Großherzog hat laut Erlaß ein Ehrenzeichen gestiftet für die Verdienste während der Wassersnoth 1882/83. In der von der Darmstädter Zeitung veröffentlichten Liste der Beliehenen befinden sich Prinz Heinrich von Hessen und der Gouverneur von Mainz, von Bohna.

### Theater in Leipzig.

Donnerstag. Neues: **Der Menonit.** — Alte: **Kyris-Pririk.**

### Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 27. Februar 1883.

4% Preussische Consols 102,25. Oesterreichische Eisenbahn-Aktien A. C. D. E. 249,25. Mainz-Koblenz-Baseler Stamm-Aktien 99,40. Ungar. Goldrente 76,10. 4% Russische Anleihe von 1880 73,10. Oester. Franz. Staatsbahn 585,50. Oester. Credit-Aktien 549. — Tendenz: fest

### Gold, Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	—
Souverain per Stück	20 38 ♂
2½-Franc-Stücke	16 22 ♂
do pr. Gr.	—
Gold-Dollars per Stück	4 205 ♂
Imperial per Stück	—
do per 500 Gr.	1396 50 ♂
Engl. Bankn. p. 1 l. v. Sterl.	20 44 ♂
Franz. Bankn. p. 100 Franc.	81 30 ♂
Oester. Bankn. p. 100 fl.	170 70 ♂
do Silbergulden	—
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	204 55 ♂
Dän., Schw. u. New. Not. p. Kr.	1 11 50 ♂
do. do. do. Gold	1 11 ♂
Finsl. Not. p. M.	78 ♂
do. do. Gold	78 ♂
Ital. Not. (Nat. u. Consort.) p. 100 Lire	78 ♂
Schweizer Banknoten	80 ♂
Griechische do.	75 ♂
Rumänische do.	77 ♂
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. U. Appoint p. Doll.	11 25 ♂
Wsch. a. Copg. u. Stoch. in R.	14 25 ♂

### Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 185. — Juni-Juli 190. — febr. Roggen. Februar 136,50. April-Mai 138,20. Mai-Juni 139,25 matt. Gerste loco 100—200. Hafer. April-Mai 122. — Spiritus loco 53,40. April-Mai 54,60. August-Septbr. 56,90 febr. Mehl loco 80. — April-Mai 80,30. Septbr.-Octbr. 62,30 Mt.

### Magdeburger Productenbörse vom 27. Febr.

Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 53,00 bis 53,50 Mt. Land-Weizen 179 186 Mt., glatter engl. Weizen 166 bis 178 Mt., Raub-Weizen 165—175 Mt., Roggen 130 bis 146 Mt., Cerealien-Gerste 150—175 Mt., Land-Gerste 142—154 Mt.; Hafer 128—146 Mt. per 1000 Kilo.

### Leipziger Börse.

Productenpreise den 27. Februar 1883.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision Courtage u. Weizen per 1000 kg netto loco hieriger 135—150 Mt. bez. u. Br. fremder 150—210 Mt. bez. matt. Roggen per 1000 kg netto loco hieriger 130—148 Mt. bez. u. Br. matt. Gerste per 1000 kg netto loco 160—175 Mt. bez. u. Br., geringe 110—135 Mt. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto loco 120—135 Mt. bez. Weizen per 1000 kg netto loco 150 Mt. bez. Raps per 1000 kg netto loco 330 Mt. G. Rapskuchen per 100 kg netto loco 14 Mt. Br. Mehl per 100 kg netto loco 76,50 Mt. bez. u. Br., per Februar-März 76,50 Mt. Br. Rubia. Spiritus pr. 10,000 Liter-Proc. ohne Faß loco 53,50 Mt. Geld wesentlich höher.

### Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S.

am 27. Februar 1883.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 161—173 M., feinerer bis 183 M., feuchter 135—150 M. Roggen 1000 kg 142—150 M. Gerste 1000 kg Land- 140—155 M., Cerealien- 160—170 M., extrajene bis 185 M., Auswuchtsware 115—122 M. Gerstemaß 50 kg prima 14,75 M., bereg. 13—14 M. Hafer 1000 kg 130—140 M. Hülsenfrüchte 1000 kg Viktoriarbsen, gute trockene Waare bis 215 M. bez., Kimmel 50 kg 26,50 M. Weizen 1000 kg, Donau 140—150 M. Stäube 50 kg 20. — M. Spiritus 10,000 Liter pEt. fest, Kartoffel- 53,50 Mt. Mehl 50 kg 38 Mt. bez. Mt. Solaröl 50 kg, 9,25—9,30 Mt. Walzmehl 50 kg, fremde 4,20 Mt., hiesige 5 Mt. Futtermehl 50 kg, 6,50—7 Mt. Weizen, Roggen-50 kg 4,60—4,75 Mt. Weizenhaal. 4,10—4,30 Mt. Weizengetreide 4,50 Mt. Delphin 50 kg loco — M

### Meteorologische Station

des Opt. mechan. Inst. aus — Merseburg, Burgstr. 18

[27./2. Abd. u. [25./2. Vtrg. u. U.]	
Barometer Mittl.	760 0
Thermometer Celsius	+ 4,0
Rel. Feuchtigk. t.	86,1
Windrichtung	NW
Windstärke	3
Niederschläge 0,2 — Uebern. minimal. + 0,4	

### An die geehrten Inserenten!

Die täglich steigende Auflage des Kreisblatts veranlaßt uns wiederholt zu der Bitte, die resp. Inserate bis spätestens 9 Uhr Vormittags (größere am Tage zuvor) gefl. aufzugeben. Da wir kurz nach 1 Uhr bereits mit dem Druck beginnen müssen, um den Post- u. Eisenbahn-Anschluß zu erreichen, so dürfte die schon öfter ausgesprochene Bitte wohl gerechtfertigt erscheinen, wie das regelmäßige Erscheinen des Blattes eine pünktliche Inseraten-Abgabe überhaupt bedingt.

Die Expedition des Kreisblattes.

# Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.

Die Mitgliederbücher werden in den Tagen vom **Sonnabend den 24. Februar bis Sonnabend den 17. März** ausgegeben, nach welcher Zeit dieselben den Säumigen auf ihre Kosten zugesandt werden.

Die von der Generalversammlung festgesetzte Dividende von  $6\frac{1}{2}\%$  wird bei Abholung der Bücher ausgezahlt.

**Gleichzeitig erfolgt die Einzahlung der Monatssteuern.**

## Vorschuss-Verein zu Merseburg E. G.

J. Dichter. W. Klingebell. A. Just.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kohlenbermeisters **Rudolph Windisch** zu Merseburg ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf **den 16. März 1883, Vormittags 10 Uhr**, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst, Zimmer Nr. 8, bestimmt. Merseburg den 22. Februar 1883.

Arndt,

als Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

### Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei **Schkeuditz** auf dem Unterforste **Billberg** sollen am

**Montag den 5. März**

a) Vormittags 9 Uhr Brennholz, bestehend in:

- circa 56 Eichen mit 34 fm,
- = 437 Rüstern und Eichen mit 130 fm,
- = 49 Erlen mit 27 fm;

b) von 12 Uhr ab:

- = 44 rm Scheite und Anüppel,
- = 290 rm Abraum und Unterholz-Kleisig

öffentlich versteigert werden.

Kaufslustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf der Rabeninsel einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz am 25. Februar 1883.

Königliche Oberförsterei.

### Holz-Auction.

In der hiesigen Rittergutswaldung sollen

**Sonnabend den 10. März 1883, Vormittags 9 Uhr,**

- ca. 75 Eichen-, Eichen- u. Rüstern-Nußhölzer von vorzüglicher Beschaffenheit,
- ca. 70 rm Scheitholz,
- ca. 50 = Stochholz,
- ca. 70 Haufen Abraum und
- 3 Stück Eichen- (Fleisch) Klöße

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ein Drittel des Kaufpreises ist bei der Auction anzuzahlen.

Schkopau bei Merseburg den 24. Februar 1883. **Mielenz.**

### Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung der Gemeinde **Wallendorf** soll **Sonnabend den 3. März 1883, Nachmittags 3 Uhr**, im Gasthose **Wallendorf** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verpachtet werden.

Wallendorf den 25. Februar 1883.

**Schwalz**, Ortsrichter.

### Güter-Verkauf.

1 G. 300 M., 1 G. 245 M., 1 G. 180 M., 1 G. 115 M., 1 G. 90 M., 1 G. 65 M., 1 G. 34 M., sämtl. G. im Bereich zweier Zuckerr. (Rübenboden.) Geb. und Invent. gut. Alles Nähere ertheilt **Ferd. Friedland**, Markttransf. d.

Zu beziehen durch **Friedrich Stollberg** in Merseburg:

Verlag von Gebr. Bornträger in Berlin.

### Wagenfeld's Vieharzneibuch

und Gesundheits-Pflege der landwirthschaftlichen Hausthiere. Sechszehnte Auflage. Mit 178 Holzschnitten. Elegant brochirt 5 M. Dauerhaft in Leinen gebunden 6 M.

### Die Kohlenhandlung

von **Max Thiele**,

Hoßmarkt Nr. 12,

empfiehlt **Preßkohlensteine**, aus Meuselwitzer Kohle gepreßt, von vorzüglicher Heizkraft, **Luckenauer Briquetts** und **prima böhmische Stückkohle** zu den billigsten Preisen.

### Auction in Presssch. Montag den 5. März c. Nachm.

**3 Uhr**, sollen im Gehöft der **Frau Krug in Presssch.** 1 Kleiderschrank, Bettstellen, 2 Kessel, 1 Hobel- und 1 Schmiebank, Sägen, Hobel, Schmiehammerhandwerkzeug u. c., 1 Ziege und 1 Haufen Dünger meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Merseburg den 1. März 1883.

**A. Hindfleisch**, Kreis-Auctions-Commis.

### Pferde-Auction.

Die diesjährige Auction von **Graditzer Gestüt-Pferden** soll

**Dienstag den 3. April, von Mittags 12 Uhr ab,**

auf dem **Königl. Gestüthofe Graditz** bei Torgau stattfinden und zwar werden **circa 50 vierjährige** und **ältere Wallache** und **Stuten** incl. mehrerer junger, zu Rennzwecken geeigneter **Vollblut-Pferde**, sowie einige **Fohlen** zum Verkauf kommen. Auctions-Listen werden auf Verlangen durch die **Gestüts-Expedition** übersandt.

**Der Königl. Landstallmeister.**

Graf Lehndorff.

Wir empfehlen für die Frühjahrsplanung unsere überaus reichen Vorräthe an preisw. **Obst- u. Zwerghölzern**, **Park- u. Forstgehölz**, **Alleebäumen**, **Heckenpflanz**, **Rabelhölzern** Rosen u. c. Cataloge stehen jederzeit zu Diensten. Die **Baumschulverwaltung** des Ritterguts **Bösch** b. Merseburg.

Zum **22. März**, Geburtstag Sr. Majestät unseres Allergnädigsten, **Alverehrt. KAISERS** von Gottesgnaden:

**Wasserächte Fahnen, Flaggen**, **Illuminationstöpfechen** à 10 Pfg., **Wappenschilder**, **Transparente** etc. Preisverzeichnisse gratis u. franco.

**BONNER FAHNENFABRIK** in **BONN** a/Rh

Zur Anfertigung von **schmiedeeisernen Staketten**, **Thoren**, **Grabgittern** und allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, zu billigen Preisen, bringt sich in empfehlende Erinnerung

**G. Düver**, Schlossermstr.

### J. Kächel

Markt 27 Holzdrechsler Markt 27. empfiehlt sich bei Bedarf zur Anfertigung aller vorkommenden **Drechslerarbeiten**.

### 3 Pfg. Cigarren

in kleinem Format, (**Bordelais**) vorzüglich rauchbar, empfiehlt die

Verkaufsstelle der Kaiserl. Tabak-Manufactur **Bahnhofstr. 1.**

### Rosshaare

kauft zum höchsten Preise **S. Florheim.**

Ca. 60 Centner gutes **Wiesenneu** ist zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

### Kirchenkassen-Rechnung.

vorschriftsmäßiges Formular, **Kirchenbuchs-Formulare** vorschriftsmäßig auf **Bütten-Papier**, hält auf Lager **Die Buchdruckerei d. Kreisblatt.**

In meinem Hause **Breitestraße 8** ist eine Hofwohnung per 1. April u. eine Parterrewohnung an der Straße, per 1. Juli beziehbar, zu vermieten. **Friedrich Schütze**, Bankgeschäft.

### Rechnungen

für **Gewerbetreibende**, in Quart, empfiehlt **die Buchdruckerei des Kreisblatt.**

**Unteraltenburg 26** ist eine möblirte Stube für einen einzelnen Herrn sofort zu vermieten.

**Ober-Burgstraße 4** zu vermieten: 1. Etage, 1 Garçon-Wohnung mit Pferdestall; 11. Etage, 1 ff. möblirte Wohnung und 1 kleine Wohnung.

Ein freundliches Garçon-Logis, helles Wohnzimmer nebst Schlafcabinet, ist sofort zu vermieten und zu beziehen **Markt 28, 11.**

Ein Läuferfischwein steht zu verkaufen **Hofenthal 18.**

Ein anständiges **Sausmädchen** zum 1. April d. J. sucht **Frau Regierungsräthin von Bülow.**

**Junge Mädchen**, welche die hiesige Küche erlernen wollen, können zum 1. April eintreten im **goldenen Arm.**

Am 25. Febr. Nachts ist ein **geldflediger Jagdhund** zugelaufen; der Eigentümer kann denselben **Schkopau 1** abholen.

Druck und Verlag von **H. Leiboldt.**